

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 137.

Samstag den 14. November

1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1815. (2) Nr. 3237.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hie- mit bekannt gegeben: Es sey in der Executionsfache des Thomas Millauz aus Adelsberg, als Cessionär des Primus Juvantschitsch, gegen Johann Tschetsch aus Kleinberdu, pct. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 8. August 1844 schuldiger 61 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löblichen Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1021 zinsbaren 1/2 Hube sammt An- und Zugehör in Kleinberdu, bevilliget, und zu deren Vornahme die drei Termine, nämlich der 14. December 1846, der 14. Jänner und der 15. Februar 1847, jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität bestimmt worden, wovon die Kaufliebhaber mit dem Beisage eingeladen werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerth pr. 1542 fl. an den Meistbieter werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchextract können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 25. October 1846.

3. 1823. (2) Nr. 2547.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem Mathias Sorz und seinen allfälligen Erben hie- mit erinnert: Es habe wider sie Anton Dgrin von Alt-Oberlaibach, bei diesem Gerichte unterm 31. October 1846, Nr. 2547, eine Klage wegen Zuerkennung des Eigenthumes der, zu Alt-Oberlaibach sub Conser. Nr. 38 gelegenen, der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 408 zinsbaren 3/4 Hube, aus dem Titel der Er- sichtigung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagung auf den 19. Fe- bruar l. J., früh 9 Uhr, unter dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts anberaumt wurde. — Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes des Mathias Sorz und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblande abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Unkosten den Lorenz Dgrin von Alt-Ober- laibach als Curator bestellt, mit welchem die ange- brachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschie- den werden wird.

Dieselben werden dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rech-

ten Zeit selbst erscheinen, oder inwischen dem be- stimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sach- walter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungs- mäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden würden, wi- drigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entste- henden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. No- vember 1846.

3. 1808. (2) Nr. 1873.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 20. Juni l. J. in Slatenek verstorbenen 1/4 Hü- blers, Andreas Turk, aus was immer für einem Rechts- grunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 25. November l. J. an- geordneten Liquidationstagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig nachzuweisen.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 21. Juli 1846.

3. 1809. (2) Nr. 1993.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird be- kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Ksina von Turjoviz, in die executive Feilbietung der, dem Johann Arko gehörigen, der löbl. Herrschaft Reif- nitz sub Urb. Fol. 886 zinsbaren halben Hube in Lipoushiz, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 2792 fl. 20 kr., wegen schuldiger 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagungen auf den 29. October, auf den 26. November und 24. December l. J., Vormittag um 9 Uhr in Lipoushiz mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieselbe, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Tagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter der Schät- zung verkauft werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsproto- coll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 12. Septem- ber 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1798. (3)

E d i c t.

Nr. 2910.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Wohnort	Paß-Nr.	P f a r r e	Geb. Jahr	A n m e r k u n g.
¹ / ₄	Valent. Hren	Sirousche	28	Kraxen	1824	Vom Assentplage entwichen
² / ₂₄	Anton Kofeil	Förzhach	46	Lustthal	1825	Am Assentplage nicht erschienen
³ / ₄₄	Bernhard Pirnath	Koreno	12	Kraxen	1825	detto

hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten sogewiß hieramts zu erscheinen und ihr Verabsäumen zu rechtfertigen, widrigens sie nach den bestehenden Rekrutirungs-Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirkscommissariat Egg und Kreutberg den 6. November 1846.

3. 1806. (3)

E d i c t.

Nr. 2102.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Nassensfuß werden nachstehende abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	D e r M i l i t ä r p f l i c h t i g e n					A n m e r k u n g.
	Vor- und Zuname	Wohnort	Ps.Nr.	P f a r r	Geb. Jahr	
1	Matthias Primsker	Unterdulle	1	St. Gantian	1822	Conscriptions- Flüchtige Rekrutirungsflüchtling " " " "
2	Matthäus Perjatu	Drusche	6	detto	1821	
3	Joseph Kowatsch	Sttaunig	1	detto	1826	
4	Primus Lettner	Nassensfuß	69	Unternassensfuß	1826	
5	Franz Lettner	detto	69	detto	1815	
6	Johann Sellaß	Dobrove	8	St. Gantian	1815	
7	Andreas Kraker	Zeuschütz	18	Obernassensfuß	1814	
8	Georg Stamzer	Zhuschnavas	16	detto	1814	
9	Johann Rohrmann	Dobruschavas	2	St. Gantian	1814	
10	Franz Peuß	Slogaine	27	detto	1813	
11	Matthias Saje	Podthurn	6	Obernassensfuß	1813	
12	Anton Liberscher	Kleinstermez	20	St. Margarethen	1813	
13	Joseph Gerbez	Buzhka	28	St. Gantian	1813	
14	Franz Metelko	detto	26	detto	1812	
15	Anton Persche	St. Margareth	1	St. Margarethen	1812	
16	Franz Penne	Podthurn	1	Obernassensfuß	1811	

hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst beizumessen hätten.

Nassensfuß am 31. October 1846.

3. 1819. (2)

A n z e i g e.

Von dem reichsfürstlich Werand Windisch-Gräß'schen Forstamte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 18. November l. J. Vormittags um 11 Uhr zu Oberlaibach im Gasthause des Herrn Walland die Jagdgerechtsamen der Herrschaft Voitsch; am 15. näm. Monats und Jahrs jene der Herrschaft Luegg zu Adelsberg, im Gasthause „zur Adelsberger Grotte," und am 22. näm. Monats aber zu Mauniz das Buchenschwamm-Sammlungsrecht in den Dominical-Waldungen der Herrschaften Haasberg, Voitsch und Luegg, seit 1. November l. J. angefangen, auf sechs nacheinander folgende Jahre, d. i. bis Ende Monats October 1852, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen halbjährige Vorauszahlung des Meistankotes werden verpachtet werden. — Ferners wird auch bekannt gemacht, daß am 20. November Vormittags l. J., um 9 Uhr am herrschaftlichen Holzwaren-Plaze zu Planina mehrere Tausend Latisanibretter, Krammen, Dielen zc., gegen schriftliche Offerte und bare Bezahlung hintangegeben werden.

Mauniz am 7. November 1846.

3. 1824. (2)

A n z e i g e.

Wir sind gesonnen, unser, in modernem Style erbautes, und im besten Zustande befindliches, auch zu sogleich anderweitigem Betrieb geeignetes Lederfabriksgebäude in der Vorstadt Steier dahier aus freier Hand zu verkaufen.

Auf frankirte Anfragen werden wir die näheren Aufschlüsse ertheilen.

Salzburg den 1. Juli 1846.

Christian Schwaiger.

Catharina Witwe Mayer.

3. 1821. (3)

Zur geneigten Beachtung.

Der ergebenst Gefertigte empfiehlt sich dem P. T. verehrungswürdigen Publikum dieser Hauptstadt mit einer reichen Auswahl von selbsterzeugten feinsten und modernsten Glacé-Handschuhen aus schwedischem Leder in allen Farben,

für Herren à 36, für Damen à 32 kr.; ferner führt derselbe alle in sein Fach einschlagende Artikel, als: elastische Hosenträger, Strumpf- und Bruchbänder mit gezogenen Federn, ganz neu erfundene elastische Suspensorien und andere chirurgische Verbände, dann hirsch-, gemse- und rehllederne Bettdecken, Kopfpolster- Ueberzüge, auch derlei Unterziehe-, wie Jagd-, Reit- und Postillonsbeinkleider, schließlich Atlascravaten und Charpes für Herren in beliebiger Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Auch werden alle Gattungen von Handschuhmacherarbeiten angenommen und auf das schönste, eleganteste und billigste hergestellt.

Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, schmeichelt sich auch für die Zukunft mit dem zahlreichsten Zuspruche seiner verehrten Kunden

Ferdinand Billina,

Handschuhmacher - Meister.

(Verkaufsgewölbe in der Judengasse Nr. 233.)

3. 1829. (2)

Wohnungsvermiethung.

Im Hause des Unterzeichneten sind zu Georgi 1847, im ersten Stocke, 5 oder beliebig 6 Zimmer, Alcove, Küche, Speise und Dachkammer, Holzlege zc. zu beziehen.

Ebenso im dritten Stocke 2 Zimmer, Küche, Holzlege. Näheres beim Haus-Eigenthümer

Gustav Heimann.

3. 1512. (7)

Große und besonders reich ausgestattete
Güter = Lotterie

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer & Karis in Wien,
deren Hauptziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

Samstag am 21. November 1846

erfolgt unwiderruflich
die Gratislos-, die Goldprämienlos- und die Haupt-Ziehung
der großen

**Realitäten - und Gold-
Lotterie**

wobei gewonnen werden:

Die schönen und einträglichen Güter

Myczkowce, Zwierzyn u. Bereznica - Nizna
in Galizien,

oder

eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

In dieser großen Lotterie gewinnen **28850** Treffer die durch die Vorziehung nicht geschmälerte volle Gesamt-Summe

von Gulden **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000** Stück k. k. Ducaten in Gold.

Auf **5** Lose wird ein rothes Gratisgewinn Los unentgeltlich aufgegeben.
Abnehmer von **20** Losen auf einmal erhalten zwei Gratislose mit sicherem Gewinne von **10** fl. W. W. und **2** Goldprämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder **22 1/2** fl. W. W.

Zur Beachtung!

Da für dieses Jahr keine andere Haupt-Ziehung angekündigt ist, so wird man nicht bald wieder Gelegenheit haben, mit einer kleinen Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Alle drei Sorten Lose, sowohl einzeln als in Parthien, dann auch die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

und bei bereits entsagtem Rücktritte eröffnet

das k. k. priv. Großhandlungshaus

G. M. Perissutti in Wien

eine große

Realitäten-, Gold- u. Silberlotterie,

wovon die

Vor-Ziehung und die **Haupt-Ziehung**

am 6. und 8. März 1847

unwiderruflich erfolgen.

Der erste Treffer gewinnt

das schöne und einträglich herrschaftliche Landgut

Tarnowa dolna

im Saanker-Kreise in Galizien,

oder eine bare Ablösung von

200,000

Gulden Wiener-Währung.

Diese große Lotterie

zeichnet sich sowohl durch eine besonders reiche Ausstattung an bedeutenden Geld-Treffern, als auch durch eine für das geehrte Publikum vortheilhafte Vertheilung derselben aus, und sie enthält in der

ungewöhnlich namhaften Anzahl von

32,500

Treffern im Gesamtbetrage von Gulden Wien. Währ.

533,000

bloß in barem Gelde

6000 Stück k. k. Ducaten in Gold, **23,880** Stück k. k. österr. Silber-Thaler zu 2 fl. Conv. Münze das Stück, und **2000** Stück Silber-Gratiss-Gewinnst-Lose.

Auf 5 Lose wird **1 Silber-Gratiss-Gewinnst-Lose**, welches 5 fl. W. W. sicher gewinnt, unentgeltlich aufgegeben. — Abnehmer von **100** Losen erhalten **20 Silber-Gratiss-Gewinnst-Lose**, und in den ersten **3** Monaten nach Ankündigung dieser Lotterie, noch als Provision **4 Gold-Prämien-Lose** unentgeltlich, welche **4** Ducaten in Geld sicher gewinnen.

In Laibach sind Lose dieser Lotterie zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

Grosse Reunion.

Zur Feier des Elisabethen - Marktes wird das große Quaree der ersten Gallerie im Circus - Gymnasticus des Coliseums am 19. November um 4 Uhr Nachmittags bei guter Musik als Speise - Localität und Promenade eröffnet und durch den großen Riesenluster erleuchtet seyn. Das Ende der Reunion ist um 10 Uhr. — Entrée für jede Person 10 fr. C. M.

Ball - Einladung.

Am Sonntag den 22. November wird im Coliseum der schöne Mariensaal nebst 28 Nebenzimmern, theils mit Spiel-, theils mit Gasttischen besetzt, Schlag 7 Uhr Abends feierlich eröffnet, wornach ein glänzender Ball beginnt. Die Gallerien in diesem Saale, so wie auch die Logen auf der Riesenstiege sind für die Zuseher geöffnet. Die Gallerien im Circus jedoch bleiben am diesem Tage geschlossen.

Entrée für jede Person 40 fr. Das Nähere enthält der Anschlagzettel. Durch einen zahlreichen Besuch würde ich mich besonders geehrt fühlen.

Jos. Bened. Withalm,
Coliseen - Inhaber.

DER CIRCUS GYMNASTICUS IM COLISEUM,

sammt den 4 guten Reitpferden, wird auf ein Jahr verpachtet. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer.

3. 1758. (2)

So eben ist neu angekommen und bei

J. GIONTINI, Buchhändler in Laibach, um 24 fr. C. M. zu haben:

Privat-, Geschäfts- und Musiksts- Kalender

f ü r d a s J a h r

1847.

Da ich überzeugt bin, daß dieses Hand- wie Unterhaltungsbuch seinen Platz gewissenhaft auszufüllen im Stande ist, kann ich der Zufriedenheit des P. T. Publikums mit Sicherheit entgegen sehen.

Höchst interessantes, neuestes Wahrsager Spiel.

In allen Buchhandlungen ist vorrätbig, namentlich bei:

Johann Giontini in Laibach:

Der untrügliche Wahrsager.

Interessantes Orakelspiel.

Vermächtniß

der Madame

Marie Lénormand in Paris.

Mit 9 gelungenen Bildnissen

der berühmtesten

Zukunfts-Forscherinnen,

als:

Belenchtung.

Der Name Lénormand ist zu berühmt, als daß es noch bedürfe davon zu reden. Mit Staunen haben die größten Männer unseres Jahrhunderts aus dem Munde dieser Frau ihre Zukunft vernommen, und was sie vorhergesagt, ist immer erfüllt worden. Das vorliegende Werk in seiner Bearbeitung ist ohne Zweifel das Ausgezeichnetste seiner Art. Sowohl in ernsten als heitern Stunden wird es Jedem willkommen sein, und Niemand es unbefriedigt aus der Hand legen.

M. Lénormand benützte mit Gewandtheit und Schlaueit die sie betroffene längere Gefangenschaft, um im Verein der ihr bekannten, in Europa zerstreuten Nebenbuhlerinnen eine Damenpende zu entwerfen, welche heiter unterhaltend, Scherz hervorrufend, und mit den treffendsten Auslegungen erst nach ihrem Tode erscheinen sollte.

Mit welcher Ausdauer und sorgfältigen Geistesprüfung ihrer Comittoninnen, deren Beistand sie sich zur Bearbeitung dieses Vorhabens erbat, es in Ausführung gebracht wurde, beweist genügend das in ihrem Vermächtnisse beendete vorgefundene Manuskript, dessen deutsche Uebersetzung unter nebenstehendem Titel eine allgemeine Heiterkeit erregende Unterhaltung hier bietet.

Besagte 9 weibliche Vorhersagungs-Gelbinnen theilten sich in folgende 27 Fragen an die Zukunft, und wußten 298 treffenden Orakelsprüche eine so höchst sinnreiche Einkleidung zu geben, daß Niemand diesen Scherz unbefriedigt bei Seite legen, sondern häufig wiederholt aufs Angenehmste die Zeit damit kürzen wird.

Es bieten nämlich an Fragen:

Marie Lénormand.

- 1) Wird mein Wunsch befriedigt werden?
- 2) Wodurch kann ich mein Glück machen?
- 3) Was rathet mir die Klugheit?

Giulia Gassendi.

- 1) Macht Liebe mein Glück?
- 2) Zu welchem Unternehmen eigne ich mich am besten?
- 3) Ist meine Gattin treu?

Eulalia Boehmer.

- 1) Was ist gegen meine Natur?
- 2) Wodurch kann ich mich beliebt machen?
- 3) Wie erscheine ich am vortheilhaftesten in der eleganten Welt?

Marie Lénormand in Paris.
Liddy Adverson in London.
Giulia Gassendi in Neapel.
Polli Amoretti in Mailand.
Eulalia Boehmer in Leipzig.
Ilka Kisfaludy in Pesth.
Nina de la Condamine in Brüssel.
Cathinka Kaprucha in Warschau.
Rosa Copernicus in Stockholm.

Oktav. Gratz, 1846. Ludewig.
 In eleganter Ausstattung.

30 fr. G. M.

Einzelne, wie Gesellschaften bis zu 10 Personen können sich aufs Angenehmste hier unterhalten — öftere Wiederholungen werden nie ermüden — immer tauchen neue, sinnreiche Zukunftsschlüsse auf, und verrathet gefällige Durchsicht neben befindlicher „Beleuchtung“ so Manches vom fernsten Inhalte dieses neuesten

Zukunft-Gründers.

Nina de la Condamine.

- 1) Was kleidet mich am besten?
- 2) Was denke ich, was falsch ist?
- 3) Was habe ich von der Zukunft zu erwarten?

Polli Amoretti.

- 1) Womit habe ich große Neugierigkeit?
- 2) Wo befinde ich mich am besten?
- 3) Was ist mir besonders eigen?

Rosa Copernicus.

- 1) Wird meine Ehe glücklich sein?
- 2) Bin ich glücklich in der Lotterie und Kartenspiel?
- 3) Wann blühet mein Glück?

Liddy Adverson.

- 1) Was wünsche ich am Meisten?
- 2) Wofür habe ich mich in Acht zu nehmen?
- 3) Welches ist das Motto meines Denkens und Thuns?

Cathinka Kaprucha.

- 1) Wer ist mein wahrer Freund?
- 2) Denkt man in der Fremde auch an mich?
- 3) Was bilde ich mir ein?

Ilka Kisfaludy.

- 1) Wie liebe ich?
- 2) Was ist meine Lieblingsneigung?
- 3) Ist das, was ich denke, Wahrheit?

Daß die bedeutende Anzahl hierauf entfallender Auskünfte zart, sinnig, treffend und witzig ist, läßt sich mit Recht von solchen Bearbeiterinnen behaupten, deren Wirkungskreis fast ausschließlich nur den höhern Kreisen angehörte; demohngeachtet fand Madame Lénormand für geeignet, diesen sämmtlichen Orakelsprüchen ein, großen Scharfsinn verrathendes Endtribunal beizufügen, worin Jeder, so sich mit dem ihn betreffenden Ausspruche nicht zufrieden stellt, oder glaubt, es geschehe ihm Unrecht, seine Beschwerde vortragen kann, alsdann aber den erfolgenden Nachspruch für unsehrbar anerkennen muß.